



Die Pilgergruppe hat ihr Ziel erreicht: den Petersplatz in Rom.

Fotos: Irmgard Hilmer

Rom ist im Herbst besonders schön

Pilger aus dem Landkreis erlebten fünf herrliche Tage in der Ewigen Stadt

Atting. Es war nicht mehr so heiß, aber warm genug, dass man auch abends noch draußen sitzen konnte: Eis und Wein schmecken zu dieser Jahreszeit besonders lecker, das typisch italienische Essen lässt keine Wünsche offen und die Sehenswürdigkeiten in Rom präsentieren sich im weichen Licht. So erlebten 44 Pilger und Pilgerinnen aus dem Landkreis die Wallfahrt der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Atting in die Ewige Stadt von seiner schönsten Seite.

Rundherum waren alle von den fünf erlebnisreichen Tagen begeistert. Der Spaziergang unter kompetenter Führung durch die Vatikanischen Gärten, die spontane Begegnung mit Contessa, der Katze von Papst Emeritus Benedikt XVI., sowie der Besuch der Vatikanischen Museen mit der Sixtinischen Kapelle hinterließen bleibende Eindrücke.

Zum ersten Mal im Petersdom

Am Nachmittag betrat die Pilgergruppe den riesigen Petersdom, gut die Hälfte das erste Mal im Leben. Der Reishöhepunkt war am Mittwoch die Papstaudienz unter strahlend blauem Himmel mit Papst Franziskus, und lautstark wurde die namentliche Begrüßung der Pilgergruppe aus Atting beantwortet. Es war ein überwältigendes Gefühl, als Papst Franziskus im Jeep direkt an der Pilgergruppe vorbeifuhr und lächelnd allen Anwesenden zuwinkte.

Das barocke Rom mit der Piazza Navona und dem römischen Juwel aus der Barockzeit, der Kirche Sant Agnese in Agone, dem Pantheon und seiner faszinierenden Architektur, dem bedauerlicherweise eingerüsteten Trevi-Brunnen und der Spanischen Treppe widmeten die Pilger einen Nachmittag.

Das Kolosseum, Forum Romanum, Kapitol und Viktor Emmanuelle-Denkmal zeigten das antike Rom. Es gibt zahlreiche Stellen in der Stadt, wo die Antike greifbar ist und man spürt, wie das Leben vor 2000 Jahren pulsiert hat. Nicht zu vergessen die vielen Altstadtgassen, Plätze, Märkte, die die eigentliche Atmosphäre dieser besonderen Stadt ausmachen. Mit



Freundlich winkend und segnend fuhr Papst Franziskus im Jeep an den Pilgern vorbei

„Sankt Paul vor den Mauern“ wurde an diesem Tag eine weitere Patriarchalkirche besucht und am Grab des Heiligen Paulus das „Große Gott wir loben dich“ angestimmt. Stark beeindruckt war die Pilgergruppe von den Domitilla-Katakomben, in denen Pfarrer Hans-Jürgen Koller einen Gottesdienst feierte. Dieser ereignisreiche Tag klang mit einer Fahrt in die Albaner Berge und einem italienischen Spezialitäten-Menü in Frascati aus.

Fotos mit Kardinal Müller

Am Freitagmorgen versammelten sich die Pilger in der Santa Maria della Pieta am Campo Santo Teutonico, in der Gerhard Kardinal Müller extra für die Wallfahrergruppe aus seiner ehemaligen Diözese Regensburg einen Gottesdienst zelebrierte. Anschließend nahm sich der Kardinal noch Zeit für Begegnung und Fotos auf dem Campo Santo Teutonico, dem deutschen Gottesacker auf dem Gelände des Vatikanstaates. „Ja, wir haben viele Termine gemeinsam erlebt“, lachte Gerhard Kardinal Müller in Erinnerung an Foto- und Pressebegleitung in den elf Jahren als Regensburger Bischof, als ihm Reiseleiterin Irmgard Hilmer mit einem Straubinger Spezialitäten-Präsent dankte.

Die letzten Stunden in Rom waren gefüllt mit der Besich-



Per Handschlag begrüßte Gerhard Kardinal Müller die Pilger aus seiner ehemaligen Diözese.

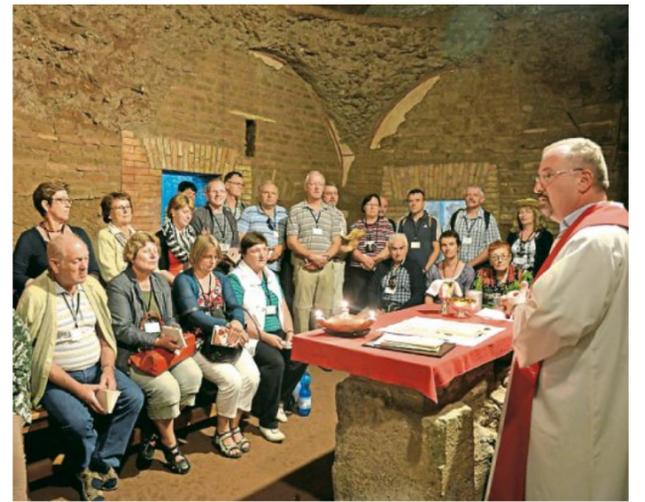
tigung von San Giovanni in Laterano, der Heiligen Stiege und Santa Maria Maggiore. Überall wurde auf die Ursprünge des Christentums in Rom und berühmte Kunstwerke verwiesen.

Nach dem Abschied aus Rom wurde Assisi angesteuert, und diese mittelalterliche Stadt in den Bergen bot ein wunderbares Kontrastprogramm zum hektischen Rom. Spätsommerliche Temperaturen mit Auftritten von verschiedenen Künstlern, Gauklern, Feuerspuckern und Musikern ließen die Plätze voll sein. Der Besuch der Kirchen in Assisi war ein wunderbarer Abschluss einer eindrucksvollen Pilgerreise.

Irmgard Hilmer



Nur ein „verkleideter“ Franz von Assisi, aber auf seinen Spuren konnte man in Assisi wandeln.



In der Domitilla-Katakombe wurden bereits im 1. Jahrhundert nach Christus Gottesdienste gefeiert und in insgesamt 17 Kilometern unterirdisch in den Seitenwänden etwa 150.000 Grabungen geschlagen. Hier Gottesdienst mit Pfarrer Hans-Jürgen Koller feiern zu können, war besonders bewegend für die Pilgergruppe.



So eine Freude: Im Staatssekretariat der Römischen Kurie, in der Sektion für die Beziehungen mit den Staaten, entdeckten die Pilger auf einer riesigen Landkarte an der Wand Straubing, Ratisbona (Regensburg), Schierling und Reichenbach.



In der Lateranbasilika, der „Mutter und Haupt aller Kirchen Roms und des Erdkreises“, wird der Peterspfennig abgeliefert, eine Geldsammlung als Ausdruck der Verbundenheit der Gläubigen mit dem Nachfolger Petri, dem Papst.



Einer der schönsten Plätze in Rom: Die Piazza Navona mit dem Vier-Ströme-Brunnen und der Kirche Sant Agnese, der Titularkirche von Gerhard Kardinal Müller